

PRESSEINFORMATION

Tacholiquin bei Cystischer Fibrose (CF)

Oberflächenaktive Eigenschaften des Mukolytikums helfen, besonders hartnäckigen Schleim zu lösen und so die mukoziliäre Clearance zu verbessern

München, 24. November 2015 **Wie beeinflusst Tacholiquin die Zilienbewegung bzw. die mukoziliäre Clearance bei CF-Patienten? Mittels Explantaten von respiratorischem Epithel, welche nach Lungentransplantation gewonnen wurden, hat man diese Fragestellung untersucht. Erkenntnisse dazu fasst eine aktuelle Arbeit zusammen, die im Rahmen der 18. Deutschen Mukoviszidose-Tagung in Würzburg präsentiert wurde. Das in der Untersuchung eingesetzte Medizinprodukt von bene-Arzneimittel war selbst in stark verdünnter Form (1:2000) in der Lage, den Flimmerschlag signifikant zu verbessern.**

Tacholiquin wird seit fast 60 Jahren erfolgreich bei Erkrankungen im Zusammenhang mit zähflüssiger Schleimbildung in den Atemwegen eingesetzt. Das Medizinprodukt wirkt dabei lokal und rein physikalisch. Eine aktuelle Untersuchung von Prof. Dr. med. Rainer Fischer, Dr. med. Gerald Untersteiner und Univ. Doz. Dipl.-Ing. Dr. techn. Wolfgang Strohmaier zeigt nun, dass der Schleimlöser mit dem Wirkstoff Tyloxapol bei Cystischer Fibrose die mukoziliäre Clearance verbessert und die Expektoration fördert.

Hintergrund

Bei der Cystischen Fibrose führt eine Genmutation des CFTR-Proteins (Cystic Fibrosis Transmembrane Conductance Regulator) über defekte Chloridkanäle unter anderem zu einer Erhöhung der Viskosität des Mukus im gesamten Bronchialsystem. Die normale Zilienbewegung ist damit höhergradig behindert bis hin zu unmöglich. Die daraus resultierende stark eingeschränkte mukoziliäre Clearance kann die Homöostase in der Lunge beeinträchtigen. Letzteres äußert sich unter anderem in einer ausgeprägten Erhöhung der Infektanfälligkeit. Die symptomatische Behandlung der Krankheit zielt unter anderem auf eine Reduktion der Viskosität des Lungensekrets ab.

Ergebnisse der Untersuchung

Die Dehydratation an der apikalen Zelloberfläche des Respirationstraktes gilt als anerkannter pathognomonischer Faktor bei der Cystischen Fibrose (Donaldson und Boucher 2007). Das in der aktuellen Untersuchung verwendete in vitro-Modell

Herausgeber: bene-Arzneimittel GmbH, www.bene-arzneimittel.de

Redaktion und weitere Information:

PRONOMEN Public Relations und Produktkommunikation GmbH & Co. KG, Köln

Anke Walter, Tel.: (0221) 94081228, anke.walter@pronomen.de

Abdruck honorarfrei – Belegexemplar erbeten

PRESSEINFORMATION

repliziert diese Verhältnisse unter anderem durch hochviskose Mukuslast in geeigneter Weise. Die Ergebnisse zeigen, dass nach Applikation des Detergens Tacholiquin eine Verflüssigung des Schleims innerhalb der ersten drei Minuten sowie eine rasche und nachhaltige Verbesserung der ziliären Bewegung beziehungsweise der Transportfunktion erreicht werden kann. Der Effekt hält bis zu 48 Stunden lang an. Aufgrund seiner oberflächenaktiven Eigenschaften durchdringt das enthaltene Tyloxapol die kompakten und zähflüssigen Schleimschichten, die die normale Ziliarfunktion beeinträchtigen. So verbessert der Wirkstoff die mukoziliäre Clearance und fördert die Expektoration. Aktuell und in der Vergangenheit konnte bereits gezeigt werden, dass dies auch zu einer verbesserten Verteilung beziehungsweise Absorption von simultan inhalierten Therapeutika führt (Khanal 2015, Marcinkowski 2008).

Über Tacholiquin von bene-Arzneimittel

Weil Tacholiquin rein physikalisch und lediglich an den betroffenen Schleimhäuten wirkt, gilt es als besonders nebenwirkungsarm. Per Inhalation (Vernebler) gelangt es direkt an den Ort der Verschleimung und entfaltet dort lokal seinen Effekt: Es wirkt mukolytisch, indem es die Oberflächenspannung des Schleims herabsetzt und so festsitzende Beläge von der Unterlage ablöst. Dieser „Aufrolleffekt“ führt zu einem raschen Abtransport des Schleims. Zudem wird die Selbstreinigungsfunktion der Atemwege aktiviert. Die gute Verträglichkeit des Präparats spricht für den Einsatz besonders bei sensiblen Zielgruppen wie Frühgeborenen oder chronisch erkrankten Personen sowie in der Beatmungsmedizin. Zahlreiche Studien haben die Effektivität und Tolerabilität belegt. Wechselwirkungen mit anderen Wirkstoffen sind in all den Jahren des Einsatzes nicht bekannt geworden, so dass Tacholiquin mit Antibiotika, Broncholytika, Kortikoiden oder Antiallergika inhaliert werden kann.

Weitere Informationen und Videos zu der Untersuchung unter www.bene-arzneimittel.de/tacholiquin-mukoviszidose.

PRESSEINFORMATION

Weitere Informationen

Tacholiquin von bene-Arzneimittel wird seit fast 60 Jahren eingesetzt, verfügt über ein großes therapeutisches Einsatzgebiet und ist aufgrund seiner rein physikalischen Wirkweise besonders effektiv und nebenwirkungsarm. Es dient unter anderem der begleitenden Behandlung von akuten oder chronischen Reizzuständen der Atemwege wie Nebenhöhlenentzündungen, Bronchitis, Lungenentzündung oder Asthma bronchiale. Die Tacholiquin-Lösung kann als Inhalat und Instillat (ggf. als Tropfen) appliziert werden. Zur Inhalation ist die Vernebelung mittels eines Aerosolgerätes erforderlich – handelsübliche Geräte (z.B. PARI Boy) erfüllen diese Voraussetzung. Tacholiquin ist als 20-ml-Flasche oder in praktischen Einzeldosen zu 5 ml erhältlich.

Zeichen: 4.190